

Nachtrag zur Verbreitung von Kleiner und Glänzender Binsenjungfer (*Lestes virens*, *L. dryas*) am Oberrhein (Odonata: Lestidae)

Supplementary data about the distribution of Small and Robust Spreadwing (*Lestes virens*, *L. dryas*) in the upper Rhine valley (Odonata: Lestidae)

Von Franz-Josef Schiel

Turenneweg 9, 77880 Sasbach
franz-josef.schiel@inula.de

Abstract

Three records of *L. virens* and one of *L. dryas*, documented by E. & K. Westermann from 1977 to 1981 and additionally recent findings of both species in 2012 are supplemented to the synopsis of SCHIEL (2011). Especially the records of E. & K. Westermann are important for our understanding of the distribution of these two species in the upper Rhine valley. In all *Lestes virens* was recorded at 26 sites in the upper Rhine valley of the German Land of Baden Württemberg and *L. dryas* at 11 sites. Between 1958 and 1999 *L. virens* was recorded at 11 sites and between 2000 and 2012 at 18 sites. From 1922 to 1999 *L. dryas* was found at four sites in this part of the upper Rhine valley and from 2000 to 2012 at seven sites. New distribution maps are presented and the records are shortly discussed.

Zusammenfassung

Die faunistische Zusammenstellung von SCHIEL (2011) zur Verbreitung von *Lestes virens* und *L. dryas* in der baden-württembergischen Oberrheinebene wird ergänzt um drei Beobachtungen von *L. virens* und einen Nachweis von *L. dryas*, die E. & K. Westermann in den Jahren 1977 bis 1981 in der mittleren Oberrheinebene gelangen und die bei SCHIEL (2011) fehlen. Durch die Ergänzung weiterer aktueller Funde aus dem Jahr 2012 erhöht sich die Zahl an Fundstellen von *L. virens* am Oberrhein auf insgesamt 26. Zwischen 1958 und 1999 wurde die Art an insges-

samt neun Stellen, zwischen 2000 und 2012 an 18 Stellen sowie an einer Stelle in beiden Zeitabschnitten beobachtet. *Lestes dryas*-Nachweise liegen nunmehr von insgesamt elf Fundorten vor. Im Zeitraum von 1922 bis 1989 wurde *L. dryas* an vier und im Zeitraum von 2000 bis 2012 von sieben Stellen nachgewiesen. Es werden aktuelle Verbreitungskarten vorgelegt und die Befunde kurz diskutiert.

Einleitung

In der baden-württembergischen Oberrheinebene gibt es nur wenige dokumentierte Nachweise von Kleiner und Glänzender Binsenjungfer (*Lestes virens*, *L. dryas*) (RÖHN et al. 1999, STERNBERG & RÖHN 1999, HUNGER et al. 2006). Wie eine aktuelle faunistische Zusammenstellung (SCHIEL 2011) zeigt, gibt es von beiden Arten jedoch eine größere Zahl an Funden als es aus den oben angeführten Werken ersichtlich ist und beide Arten scheinen sich derzeit auszubreiten. Anlass für die folgende Ergänzung war die Meldung von Nachweisen beider Arten aus dem Zeitraum 1977 bis 1981 durch Elisabeth und Karl Westermann, welche in der Zusammenstellung von SCHIEL (2011) fehlen. Die Ergänzung wird komplettiert durch aktuelle Funddaten aus dem Jahr 2012.

Methodik

In die Ergänzung fließen Fundmeldungen von Elisabeth und Karl Westermann ein, die aus den Jahren 1977 bis 1981 stammen sowie aktuelle eigene Daten und solche von Willy Bühler.

Befunde

Ergänzend zu den bei SCHIEL (2011) aufgeführten Funden von *Lestes virens* kommen drei Nachweise durch E. & K. Westermann aus den Jahren 1977 und 1980 im Taubergießen hinzu, sowie zehn Funde aus dem Jahr 2012 (Tab. 1). Damit erhöht sich die Anzahl an historischen Fundorten um drei, dicht beieinander liegende Stellen auf einem Messtischblattquadranten, sowie die Anzahl aktueller Fundstellen um vier. Insgesamt wurde *Lestes virens* am baden-württembergischen Oberrhein damit bislang

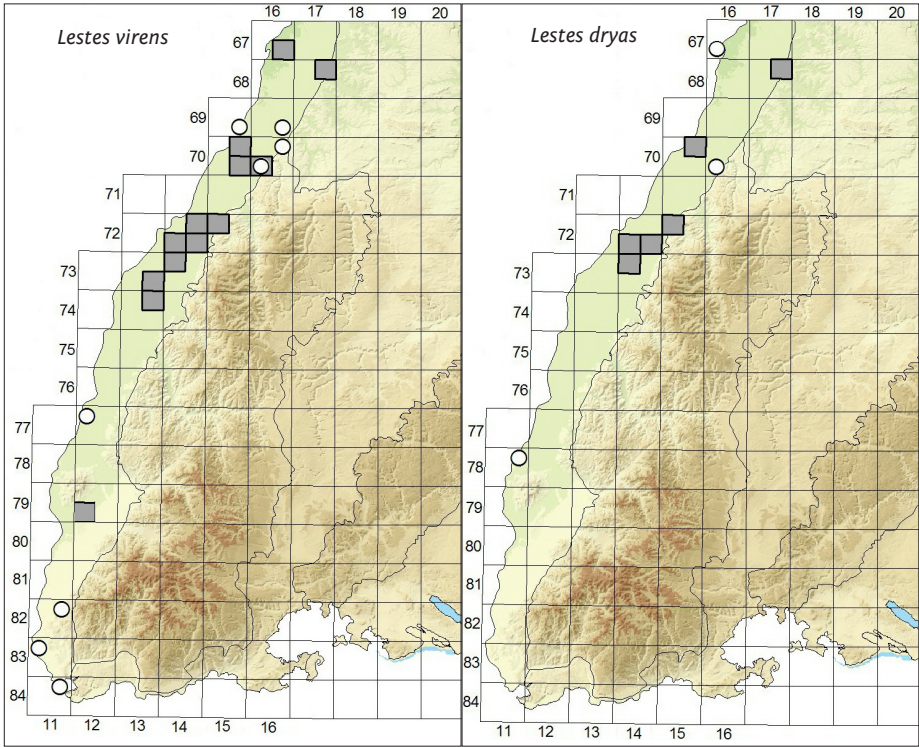


Abb. 1: Verteilung der Fundorte von *Lestes virens* (links) und *L. dryas* (rechts) in der baden-württembergischen Oberrheinebene. Nachweise aus anderen Naturräumen sind nicht dargestellt. Helle Kreise = Nachweise vor 2000, Graue Quadrate = Nachweise nach 2000. Kartografisch nicht dargestellt sind die nicht näher lokalisierbaren Fundorte von *L. virens* bei Karlsruhe (FISCHER 1850) sowie der Fundort von *L. dryas* bei Freiburg (ROSENBOHM 1922).

an 26 Fundorten nachgewiesen. Zwischen 1958 und 1999 wurde die Art an insgesamt neun Stellen, zwischen 2000 und 2012 an 18 Stellen beobachtet. Nur von einem Fundort bei Neumalsch liegen aus beiden Zeitabschnitten Nachweise vor. Insgesamt verteilen sich die Fundorte auf 16 Messtischblätter und 20 Messtischblattquadranten. Vor 2000 war die Art von acht Messtischblättern bzw. neun Messtischblattquadranten bekannt. Seit 2000 wurde *L. virens* auf zehn Messtischblättern bzw. 13 Messtischblattquadranten dokumentiert (Abb. 1).

Funde von *Lestes dryas* bleiben auch nach der aktuellen Ergänzung in der baden-württembergischen Oberrheinebene ausgesprochen selten. Neben den bei SCHIEL (2011) zusammenge-

stellten zehn Nachweisen an neun Fundorten ist die Beobachtung zweier Männchen durch E. & K. Westermann im August 1981 am Seerosenloch Wyhl zu ergänzen sowie eine aktuelle Beobachtung des Autors von einem Fließgewässer am Segelflugplatz Oos vom August 2012. Damit erhöht sich die Zahl auf insgesamt zwölf Nachweise von elf Fundorten in der baden-württembergischen Oberrheinebene. Vor 2000 liegen Nachweise von vier Fundorten vor, die sich auf vier Messtischblätter verteilen, seit 2000 insgesamt acht Nachweise von sieben Fundorten, die sich auf fünf Messtischblätter bzw. sechs Messtischblattquadranten verteilen (Tab. 2, Abb. 1). Es wurden jeweils nur einzelne bis wenige Imagines beobachtet.

Tab. 1: Zusätzliche Funde von *Lestes virens* am baden-württembergischen Oberrhein in Ergänzung zur Zusammenstellung bei SCHIEL (2011). Es bedeuten: M = Männchen, W = Weibchen, juv. = unausgefärbte Imago, K = Kopula, T = Tandem.

Fundort	MTB-Q	Datum	Abundanz	Erheber / Quelle
Flutrinne Gottenheim	7912-SW	31.07.2012	1 K, 2 M	W. Bühler
Baggerteich Querdamm Rust	7712-NW	21.07.1977	5 juv.	K. & E. Westermann
Baggerteich "Gschleder" Rust	7712-NW	11.09.1977	1 T	K. & E. Westermann
Hochwasserdamm "Gschleder" Rust	7712-NW	28.07.1980	1 M	K. & E. Westermann
Naturschutztümpel Legelshurst	7413-NO	28.08.2012	1 M	F.-J. Schiel
Tümpel Michelbuch	7314-NW	03.08.2012	1 M, 1 W, 1 T	F.-J. Schiel
Tümpel Michelbuch	7314-NW	17.08.2012	4 M, 1 T	F.-J. Schiel
Biotop beim Regulierwerk Wagshurst	7313-SO	18.09.2012	> 4 M	F.-J. Schiel
Teich im Hafenschloß Wagshurst	7313-SO	18.09.2012	2 M, 1 W, 2 T,	F.-J. Schiel
Flachgewässer Segelflugplatz Oos	7215-NW	03.08.2012	1 M	F.-J. Schiel
Kiesgrube Neumalsch	7015-SO	25.07.2012	>30 M, 1 K, 3 T	F.-J. Schiel
Kiesgrube Neumalsch	7015-SO	18.08.2012	>12 M, W + 10 T	F.-J. Schiel
Naturschutzteiche Hammloch Neuburgweier	7015-NO	18.08.2012	2 M	F.-J. Schiel

Tab. 2: Zusätzliche Funde von *Lestes dryas* am baden-württembergischen Oberrhein in Ergänzung zur Zusammenstellung bei SCHIEL (2011).

Fundort	MTB-Q	Datum	Abundanz	Erheber
Seerosenloch Wyhl	7811/NO	18.08.1981	2 M	K. & E. Westermann
Flachgewässer Segelflugplatz Oos	7215/NW	14.08.2012	1 M	F.-J. Schiel

Diskussion

Die aktuelle Ergänzung der Zusammenstellung von SCHIEL (2011) unterstreicht die dort getroffene Interpretation, dass zumindest *Lestes virens* seit den ersten libellenkundlichen Aufzeichnungen von FISCHER (1850) für die baden-württembergische Oberrheinebene hier durchgängig in geringer Dichte bodenständig vorkam. Sowohl die Funde von E. & K. Westermann aus den Jahren 1977 und 1980 aus dem NSG „Taubergießen“ als auch der aktuelle Nachweis von W. Bühler aus der Flutrinne Gottenheim auf Höhe von Freiburg relativieren jedoch die Vermutung, dass die Art einen räumlichen Schwerpunkt in den Hardtebenen und der daran nach Süden angrenzenden Kinzig-Murg-Rinne aufweist. Die aktuelle Konzentration von Fundorten in diesem Bereich spiegelt möglicherweise lediglich libellenkundliche Aktivitätsunterschiede an geeigneten Fortpflanzungsgewässern, nicht jedoch ein real existierendes Verbreitungsbild wider.

Bei *L. dryas* stützen die aktuellen Funde die Interpretation einer zeitweisen Zuwanderung mit nur gelegentlicher Fortpflanzung und ohne durchgängige Bodenständigkeit. Der Fundort von E. & K. Westermann bei Wyhl belegt, dass die Art auch außerhalb von Hardtebenen und Kinzig-Murg-Rinne weiter südlich in die baden-württembergische Rheinebene einfliegen kann.

Bei beiden Arten lassen die gehäuften Nachweise seit 2000 eine Ausbreitung vermuten.

Literatur

- FISCHER, L. (1850): Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg im Breisgau. Über die badischen Libellulinen. – *Jahresberichte des Vereins für Naturkunde, Mannheim* 16: 40-51.
- HUNGER, H., SCHIEL, F.-J. & B. KUNZ (2006): Verbreitung und Phänologie der Libellen Baden-Württembergs. – *Libellula Supplement* 7: 15-188.

RÖHN, C., STERNBERG, K. & J. KUHN (1999) *Lestes dryas* Kirby, 1890 – Glänzende Binsenjungfer. In: STERNBERG K. & R. BUCHWALD (Hrsg.) *Die Libellen Baden-Württembergs*, Band 1: 398-408. Ulmer, Stuttgart.

SCHIEL, F.-J. (2011): Breiten sich Kleine und Glänzende Binsenjungfer (*Lestes virens*, *L. dryas*) derzeit in der Oberrheinebene aus? (*Odonata: Lestidae*). – *Mercuriale* 11: 11-16.

STERNBERG K. & C. RÖHN (1999) *Lestes virens vestalis* Rambur, 1842 – Kleine Binsenjungfer. In: STERNBERG K. & R. BUCHWALD (Hrsg.) *Die Libellen Baden-Württembergs*, Band 1: 418-429. Ulmer, Stuttgart.

Dank

Elisabeth und Karl Westermann stellten ihre Beobachtungsdaten aus den Jahren 1977 bis 1981, Willy Bühler seine aktuellen Beobachtungen aus 2012 zur Verfügung. Hierfür bedanke ich mich herzlich.